

Vorsorgeplan Kader des Vorsorgewerks Gautschi (VP-GA K)

Gültig ab 1. April 2025



**Sammeleinrichtung
Pensionskasse**
Stadt St. Gallen

Inhaltsverzeichnis

1. Gegenstand und Geltungsbereich.....	3	16. Invalidenkinderrente (vgl. Rahmenreglement Ziffer 27)	14
2. Versicherte Arbeitnehmer (vgl. Rahmenreglement Ziffer 2)	3	17. Ehegattenrente (vgl. Rahmenreglement Ziffer 28)	15
3. Beginn Versicherungsschutz (vgl. Rahmenreglement Ziffer 3)	4	18. Lebenspartnerrente (vgl. Rahmenreglement Ziffer 29)	15
4. Ende Versicherungsschutz (vgl. Rahmenreglement Ziffer 4.2)	4	19. Waisenrente (vgl. Rahmenreglement Ziffer 31)	15
5. Jahreslohn (vgl. Rahmenreglement Ziffer 7)	5	20. Todesfallkapital (vgl. Rahmenreglement Ziffer 32)	15
6. Versicherter Lohn (vgl. Rahmenreglement Ziffer 8)	5	21. Inkrafttreten	15
7. Referenzalter, Alter für vorzeitige und aufgeschobene Pensionierung (vgl. Rahmenreglement Ziffer 11).....	6		
8. Beitragsbefreiung (vgl. Rahmenreglement Ziffer 13).....	6		
9. Höhe der Beiträge (vgl. Rahmenreglement Ziffer 14).....	7		
10. Freiwilliger Einkauf von Vorsorgeleistungen (vgl. Rahmenreglement Ziffer 16).....	8		
11. Finanzierung des Frühpensionierungskontos (vgl. Rahmenreglement Ziffern 16.10 – 16.12).....	10		
12. Übersicht über die Leistungen (vgl. Rahmenreglement Ziffer 20.1)	12		
13. Altersrente und Kapitalabfindung (vgl. Rahmenreglement Ziffer 21.4 bzw. Ziffer 23.1)	13		
14. Pensioniertenkinderrente (vgl. Rahmenreglement Ziffer 25)	14		
15. Invalidenrente (vgl. Rahmenreglement Ziffer 26)	14		

1

Gegenstand und Geltungsbereich

Der VP-GA K ergänzt in den Punkten, in denen es das Rahmenreglement vorschreibt oder zulässt. Der VP-GA K gilt für die Arbeitgeber, welche sich dem VP-GA K angeschlossen haben, deren Arbeitnehmer und für die Personen, die Anspruch auf Leistungen aus diesem Vorsorgewerk haben.

Beim VP-GA K handelt es sich um einen Vorsorgeplan, welcher die BVG-Basisvorsorge abdeckt.

2

Versicherte Arbeitnehmer (vgl. Rahmenreglement Ziffer 2)

Gemäss diesem Vorsorgeplan werden, unter Vorbehalt von Ziffer 2.2 des Rahmenreglements, alle AHV-pflichtigen Arbeitnehmer des Arbeitgebers ab dem 1. Januar nach dem 17. Geburtstag aufgenommen, welche vom Arbeitgeber einen Jahreslohn erhalten, der den Mindestlohn gemäss Art. 2 Abs. 1 BVG und Art. 7 BVG übersteigt und die beim Arbeitgeber in einer der folgenden Funktionen angestellt sind:

- a. Poliere, welche bereits vor dem 01.01.2026 in dieser Funktion eingestellt waren;
- b. Übrige Kaderleute (Verwaltungsrat, Geschäftsleitung, Abteilungsleiter und Bauführer).

3

Beginn Versicherungsschutz (vgl. Rahmenreglement Ziffer 3)

Der Versicherungsschutz beginnt an dem Tag, an dem das Arbeitsverhältnis beim Arbeitgeber anfängt oder erstmals Lohnanspruch besteht, in jedem Fall aber im Zeitpunkt, da der Arbeitnehmer sich auf den Weg zur Arbeit begibt, sofern die Bedingungen gemäss Ziffer 2 des VP-GA K erfüllt sind.

4

Ende Versicherungsschutz (vgl. Rahmenreglement Ziffer 4.2)

Der Versicherungsschutz erlischt, wenn der BVG Mindestlohn beim angeschlossenen Arbeitgeber nicht mehr erreicht wird. Vorbehalten bleibt die Weiterführung des Versicherungsschutzes bei Entlassung gemäss Ziffer 6a des Rahmenreglements.

Versicherte, die aus der obligatorischen Versicherung ausscheiden, weil sie eine Überbrückungsrente der Stiftung für den flexiblen Altersrücktritt im Bauhauptgewerbe (Stiftung FAR) beziehen, können die Altersvorsorge weiterführen. Die Sparversicherung wird mit jährlichen Altersgutschriften weitergeführt. Die jährlichen Altersgutschriften werden von der Stiftung FAR festgesetzt und als Einmaleinlage dem Sparguthaben gutgeschrieben.

Während der Dauer der freiwilligen Weiterführung der Altersvorsorge bis zum Referenzalter entfällt die Versicherung für Invalidität. Bei Tod während der Dauer der freiwilligen Weiterführung der Altersvorsorge bis zum Referenzalter richten sich die Hinterlassenenleistungen nach denjenigen eines Altersrentners. Die Hinterlassenenleistungen werden auf Basis der Altersrente berechnet, auf die der Verstorbene bei einer vorzeitigen Pensionierung im Zeitpunkt des Todes Anspruch gehabt hätte.

5

Jahreslohn (vgl. Rahmenreglement Ziffer 7)

- 1 Als Jahreslohn gilt grundsätzlich der AHV-Jahreslohn inkl. 13. Monatslohn.
- 2 Bei der Festlegung des Jahreslohns werden die folgenden Gehaltsteile nicht berücksichtigt:
 - bei anderen Arbeitgebern verdiente Gehaltsteile;
 - Überzeitenschädigungen;
 - Familien- und Kinderzulagen;
 - andere unregelmässige Einkünfte wie freiwillige Gratifikationen und andere Zulagen einmaliger oder zeitweiliger Natur sowie
 - Spesen.

6

Versicherter Lohn (vgl. Rahmenreglement Ziffer 8)

- 1 Die versicherten Löhne 1 und 2 entsprechen dem Jahreslohn abzüglich des Koordinationsabzugs.
- 2 Der Koordinationsabzug beträgt $\frac{7}{8}$ der maximalen AHV- Altersrente.
- 3 Für einen teilzeitbeschäftigten Versicherten wird der Koordinationsabzug entsprechend dem Beschäftigungsgrad reduziert.
- 4 Der versicherte Lohn 1 beträgt im Minimum $\frac{1}{8}$ und im Maximum $\frac{17}{8}$ der maximalen AHV-Altersrente.
- 5 Der versicherte Lohn 2 beträgt im Minimum $\frac{1}{8}$ der maximalen AHV-Altersrente. Er entspricht im Maximum dem Höchstbetrag des maximalen versicherten Verdienstes in der Unfallversicherung abzüglich $\frac{7}{8}$ der maximalen AHV-Altersrente.

7

Referenzalter, Alter für vorzeitige und aufgeschobene Pensionierung (vgl. Rahmenreglement Ziffer 11)

- 1 Das Referenzalter wird mit dem 1. des Monats nach dem 65. Geburtstag erreicht. Für Frauen mit Jahrgang 1960 bis 1963 entspricht das Referenzalter dem Referenzalter der AHV.
- 2 Eine vorzeitige Pensionierung ist frühestens ab dem 1. des Monats nach dem 58. Geburtstag möglich.
- 3 Ein Aufschub der Pensionierung ist bei der Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses längstens für fünf Jahre über das Referenzalter hinaus möglich, sofern der Jahreslohn den BVG Mindestlohn erreicht. Während des Aufschubs der Pensionierung werden keine Beiträge mehr erhoben.
- 4 Der Versicherte hat der Sammeleinrichtung spätestens einen Monat vor Erreichen des Referenzalters schriftlich mitzuteilen, sofern er seine Pensionierung aufschieben will. Ohne eine Mitteilung erfolgt die Pensionierung im Referenzalter.

8

Beitragsbefreiung (vgl. Rahmenreglement Ziffer 13)

Die Wartefrist für die Beitragsbefreiung beträgt 12 Monate.

9

Höhe der Beiträge (vgl. Rahmenreglement Ziffer 14)

Beiträge des Versicherten und des Arbeitgebers
in % des versicherten Lohns

Alter	Sparbeitrag*		Risikobeitrag**	
	Versicherter	Arbeitgeber	Versicherter	Arbeitgeber
18–24	0.0	0.0	1.3	1.3
25–34	3.5	3.5	1.3	1.3
35–44	5.0	5.0	1.3	1.3
45–54	7.5	7.5	1.3	1.3
55–Referenzalter	9.0	9.0	1.3	1.3
Referenzalter–70	0.0	0.0	0.0	0.0

* in % des versicherten Lohns 1

** in % des versicherten Lohns 2

10

Freiwilliger Einkauf von Vorsorgeleistungen (vgl. Rahmenreglement Ziffer 16)

Die Höhe der maximal möglichen Einkaufssumme entspricht dem Maximalbetrag gemäss nachstehender Tabelle, abzüglich des vorhandenen Sparguthabens. Massgebend ist der zum Zeitpunkt des Einkaufs versicherte Lohn 1. Der Höchstbetrag der Einkaufssumme reduziert sich um ein Guthaben der Säule 3a, soweit es die Grenze gemäss Art. 60a Abs. 2 BVV 2 übersteigt, sowie um allfällige nicht in die Pensionskasse eingebrachte Freizüchtigkeitsleistungen. Dem Versicherten wird empfohlen, die Steuerabzugsfähigkeit gegebenenfalls mit der zuständigen Behörde abzuklären. Die Pensionskasse kann diesbezüglich keine Verantwortung übernehmen.

Alter	Maximalbetrag des Sparguthaben in % des versicherten Lohns 1	Alter	Maximalbetrag des Sparguthaben in % des versicherten Lohns 1
25	7.0%	46	241.4%
26	14.1%	47	261.3%
27	21.4%	48	281.5%
28	28.9%	49	302.1%
29	36.4%	50	323.2%
30	44.2%	51	344.6%
31	52.0%	52	366.5%
32	60.1%	53	388.8%
33	68.3%	54	411.6%
34	76.6%	55	437.8%
35	88.2%	56	464.6%
36	99.9%	57	491.9%
37	111.9%	58	519.7%
38	124.2%	59	548.1%
39	136.7%	60	577.1%
40	149.4%	61	606.6%
41	162.4%	62	636.8%
42	175.6%	63	667.5%
43	189.1%	64	698.9%
44	202.9%	65	730.8%
45	222.0%		

Zwischenwerte werden auf Monate genau linear interpoliert.

**Einkauf von Vorsorgeleistungen auf das Sparkonto:
 Beispiel 50-jähriger Versicherter**

Versicherter Lohn		CHF	60'000
Vorhandenes Sparkonto		CHF	180'000
Maximalbetrag des Sparguthabens	$323.2\% \times \text{CHF } 60'000$	=	CHF 193'920
Maximal möglicher Einkauf	CHF 193'920 – CHF 180'000	=	CHF 13'920

11

Finanzierung des Frühpensionierungskontos

(vgl. Rahmenreglement Ziffern 16.10–16.12)

Die Höhe des Einkaufs zur Finanzierung der vorzeitigen Pensionierung entspricht höchstens dem Maximalbetrag gemäss nachstehender Tabelle, abzüglich des vorhandenen Guthabens auf dem Frühpensionierungskonto. Massgebend ist der zum Zeitpunkt des Einkaufs versicherte Lohn 1. Dem Versicherten wird empfohlen, die Steuerabzugsfähigkeit gegebenenfalls mit der zuständigen Behörde abzuklären. Die Pensionskasse kann diesbezüglich keine Verantwortung übernehmen.

Einkauf von Vorsorgeleistungen auf das Sparkonto: Beispiel 50-jähriger Versicherter

Gewählter Einkauf			Alter 64
Versicherter Lohn			CHF 60'000
Vorhandenes Frühpensionierungskonto			CHF 0
Maximalbetrag des Frühpensionierungskonto	$41.0\% \times \text{CHF } 60'000$	=	CHF 24'600
Maximal möglicher Einkauf	$\text{CHF } 24'600 - \text{CHF } 0$	=	CHF 24'600

Maximales Frühpensionierungskonto in % des versicherten Lohns 1 für Pensionierungsalter							
Alter	Alter 58	Alter 59	Alter 60	Alter 61	Alter 62	Alter 63	Alter 64
25	208.4%	173.1%	139.9%	108.7%	79.2%	51.4%	25.0%
26	212.6%	176.5%	142.7%	110.8%	80.8%	52.4%	25.5%
27	216.8%	180.0%	145.5%	113.0%	82.4%	53.4%	26.0%
28	221.1%	183.6%	148.4%	115.3%	84.0%	54.5%	26.5%
29	225.6%	187.3%	151.4%	117.6%	85.7%	55.6%	27.1%
30	230.1%	191.1%	154.4%	120.0%	87.4%	56.7%	27.6%
31	234.7%	194.9%	157.5%	122.4%	89.2%	57.8%	28.2%
32	239.4%	198.8%	160.7%	124.8%	91.0%	59.0%	28.7%
33	244.2%	202.8%	163.9%	127.3%	92.8%	60.2%	29.3%
34	249.0%	206.8%	167.2%	129.9%	94.7%	61.4%	29.9%
35	254.0%	211.0%	170.5%	132.4%	96.5%	62.6%	30.5%
36	259.1%	215.2%	173.9%	135.1%	98.5%	63.9%	31.1%
37	264.3%	219.5%	177.4%	137.8%	100.4%	65.1%	31.7%
38	269.6%	223.9%	180.9%	140.6%	102.5%	66.4%	32.3%
39	275.0%	228.3%	184.6%	143.4%	104.5%	67.8%	33.0%
40	280.5%	232.9%	188.3%	146.2%	106.6%	69.1%	33.6%
41	286.1%	237.6%	192.0%	149.2%	108.7%	70.5%	34.3%
42	291.8%	242.3%	195.9%	152.1%	110.9%	71.9%	35.0%
43	297.6%	247.2%	199.8%	155.2%	113.1%	73.4%	35.7%
44	303.6%	252.1%	203.8%	158.3%	115.4%	74.8%	36.4%
45	309.7%	257.2%	207.9%	161.5%	117.7%	76.3%	37.2%
46	315.8%	262.3%	212.0%	164.7%	120.0%	77.8%	37.9%
47	322.2%	267.5%	216.3%	168.0%	122.4%	79.4%	38.7%
48	328.6%	272.9%	220.6%	171.3%	124.9%	81.0%	39.4%
49	335.2%	278.3%	225.0%	174.8%	127.4%	82.6%	40.2%
50	341.9%	283.9%	229.5%	178.3%	129.9%	84.3%	41.0%
51	348.7%	289.6%	234.1%	181.8%	132.5%	85.9%	41.8%
52	355.7%	295.4%	238.8%	185.5%	135.2%	87.7%	42.7%
53	362.8%	301.3%	243.5%	189.2%	137.9%	89.4%	43.5%
54	370.1%	307.3%	248.4%	193.0%	140.6%	91.2%	44.4%
55	377.5%	313.5%	253.4%	196.8%	143.5%	93.0%	45.3%
56	385.0%	319.7%	258.4%	200.7%	146.3%	94.9%	46.2%
57	392.7%	326.1%	263.6%	204.8%	149.3%	96.8%	47.1%
58	400.6%	332.7%	268.9%	208.9%	152.2%	98.7%	48.1%
59		339.3%	274.3%	213.0%	155.3%	100.7%	49.0%
60			279.7%	217.3%	158.4%	102.7%	50.0%
61				221.6%	161.6%	104.8%	51.0%
62					164.8%	106.9%	52.0%
63						109.0%	53.1%
64							54.1%

Zwischenwerte werden auf Monate genau linear interpoliert.

12

Übersicht über die Leistungen (vgl. Rahmenreglement Ziffer 20.1)

Im VP-GA K sind die folgenden Leistungen versichert:

- Altersrente und Alterskapital (Ziffer 21 bzw. Ziffer 23 des Rahmenreglements)
- Pensioniertenkinderrente (Ziffer 25 des Rahmenreglements)
- Invalidenrente (Ziffer 26 des Rahmenreglements)
- Invalidenkinderrente (Ziffer 27 des Rahmenreglements)
- Ehegattenrente (Ziffer 28 des Rahmenreglements)
- Lebenspartnerrente (Ziffer 29 des Rahmenreglements)
- Rente für geschiedene Ehegatten (Ziffer 30 des Rahmenreglements)
- Waisenrente (Ziffer 31 des Rahmenreglements)
- Todesfallkapital (Ziffer 32 des Rahmenreglements)

13

Altersrente und Kapitalabfindung (vgl. Rahmenreglement Ziffer 21.4 bzw. Ziffer 23.1)

- 1 Für den VP-GA K gelten die folgenden Umwandlungssätze:

Alter	Umwandlungssatz in %
58	5.40
59	5.60
60	5.80
61	6.00
62	6.20
63	6.40
64	6.60
65	6.80
66	7.00
67	7.20
68	7.40
69	7.60
70	7.80

Werte werden auf Monate genau interpoliert.

- 2 Der Versicherte kann auf den Zeitpunkt seiner Pensionierung bis zu 100% seines Sparkontos statt in Renten- in Kapitalform beziehen.

Umwandlung des Sparguthabens in eine Altersrente: Beispiel 65-jähriger Versicherter

Vorhandenes Sparguthaben		CHF	300'000
Umwandlungssatz im Alter 65	=	in %	6.80
Jährliche Altersrente	$\text{CHF } 300'000 \times 6.80\%$	=	CHF 20'400

Pensionierung mit Kapital- und Rentenbezug: Beispiel 65-jähriger Versicherter

Vorhandenes Sparguthaben		CHF	300'000
Kapitalbezug		CHF	50'000
Umwandlungssatz im Alter 65	=	in %	6.80
Jährliche Altersrente	$(\text{CHF } 300'000 - \text{CHF } 50'000) \times 6.80\%$	=	CHF 17'000

14

Pensioniertenkinderrente (vgl. Rahmenreglement Ziffer 25)

Die Höhe der Pensioniertenkinderrente(n) entspricht 20% der Mindestaltersrente gemäss BVG.

15

Invalidenrente (vgl. Rahmenreglement Ziffer 26)

- 1 Die Wartefrist für das Ausrichten der reglementarischen Invalidenrente beträgt 24 Monate.
- 2 Die jährliche Invalidenrente entspricht bei voller Invalidität dem massgebenden Sparguthaben multipliziert mit dem Umwandlungssatz im Referenzalter. Das massgebende Sparguthaben setzt sich zusammen aus:
 - dem Sparguthaben, dass der Versicherte bis zum Beginn des Anspruchs auf die Invalidenrente erworben hat;
 - der Summe der künftigen Altersgutschriften ohne Zins für die bis zum Referenzalter fehlenden Jahre, auf der Basis des beim Eintritt der Arbeitsunfähigkeit, deren Ursache zur Invalidität führt, versicherten Lohns 1.
- 3 Die jährliche Invalidenrente beträgt bei voller Invalidität mindestens 25% des versicherten Lohns 2.

16

Invalidenkinderrente (vgl. Rahmenreglement Ziffer 27)

Die Höhe der jährlichen Vollinvalidenkinderrente entspricht der Invalidenkinderrente gemäss BVG.

17

Ehegattenrente (vgl. Rahmenreglement Ziffer 28)

Die Höhe der Ehegattenrente beim Tod eines Versicherten beträgt 60% der versicherten Invalidenrente. Beim Tod eines Alters- oder Invalidenrentners entspricht die Ehegattenrente 60% der bezogenen Rente.

18

Lebenspartnerrente (vgl. Rahmenreglement Ziffer 29)

Die Lebenspartnerrente ist in der gleichen Höhe wie die Ehegattenrente versichert.

19

Waisenrente (vgl. Rahmenreglement Ziffer 31)

Die Höhe der jährlichen Waisenrente entspricht der Waisenrente gemäss BVG.

20

Todesfallkapital (vgl. Rahmenreglement Ziffer 32)

Es ist kein zusätzliches Todesfallkapital versichert.

21

Inkrafttreten

Dieser Vorsorgeplan tritt am 1. April 2025 in Kraft.

Sammeleinrichtung Pensionskasse Stadt St.Gallen

Rathaus | 9001 St.Gallen | www.pk.stadt.sg.ch



**Sammeleinrichtung
Pensionskasse**
Stadt St.Gallen